



Bremervörder Zeitung, 13.06.2008

LEADER: Jetzt gibt es die Zuschüsse

Region „Moorexpress-Stader Geest“: Langenhausen gleich zweimal im Glück – Förderung für Melkhus und Weg in Elm

Von Thomas Schmidt

Gnarrenburg/Bremervörde. Seit Jahren hat sich Langenhausens Ortsbürgermeister Hans Murken für den historischen Wanderweg am Ziegeleikanal engagiert. Wenn er am Montag vor den Ortsrat tritt, kann er gute Nachrichten verkünden: In Harsefeld hat die Lokale Aktionsgruppe (LAG) der EU-LEADER-Region Moorexpress-Stader Geest Programmes am Dienstag grünes Licht für eine Förderung des Projekts gegeben. EU-Mittel gibt es ebenfalls für die Melkhus-Initiatoren in Bremervörde, Langenhausen und in der Geestequelle. Auch ein Elmer-Wirtschaftsweg fand das Wohlwollen der LAG und der Behörde für Landentwicklung in Verden.

LEADER ist die französische Abkürzung für das Begriffsumgebung „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Je besser Projekte in diesem Sinne wirken, desto aussichtsreicher ist es, die LAG-Mitglieder und die Fachbehörde zu überzeugen. Geprüft werden alle Anträge von den Behörden für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL). Wie der Pressesprecher der Region, Ernst Bayer, am Mittwoch mitteilte, hat die LAG das im Oktober 2008 ablaufende Haushaltsjahr 2007 für Fördermittel der EU aus dem LEADER-Programm noch kurzfristig beschlossen. Insgesamt galt es, rund 169.000 Euro zu verteilen. Bayer: „Die entsprechenden Kofinanzierungen der Gemeinden stehen zur Verfügung. Einige von den Kommunen angemeldete Mittel für den Wirtschaftswegebau konnten allerdings nicht genehmigt werden, da man einstimmig der Auffassung war, dass zunächst andere Projekte Priorität haben.“ Die ausgewählten Projekte sind bereits im ILEK-Prozess (Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept) durch die Arbeitsgruppen 2006/2007 erarbeitet worden.

Ein Blick auf die geförderten Projekte zeigt, dass sie allesamt überregionale Bedeutung haben. Das Projekt Historischer Rad-Wanderweg am Ziegeleikanal in Langenhausen erfüllt geradezu beispielhaft die Förderkriterien, verbindet es doch zwei Orte und hat zudem aus einer historischen Perspektive identitätsstiftenden Charakter. „Der Wanderweg liegt an dem ehemaligen Schiffahrtskanal vom Oste-Hamme-Kanal in Langenhausen zu der damaligen Ziegelei-Brillit, auf dem der Brenntorf und die Ziegel mit Torfschiffen transportiert wurden. Außerdem diente der Weg als Verbindungsweg zwischen den Dörfern“, beschreibt Bayer das Projekt. Geplant seien die Herstellung des Weges, Infotafeln, Unterstände,



Mit über 20.000 Euro soll der Historische Rad-/Wanderweg am Ziegeleikanal in Langenhausen gefördert werden. Unser Foto zeigt Ortsbürgermeister Hans Murken, der bereits 2002 die Initiative für das Projekt ergriff. Fotos: bz/Schmidt



Das mobile Melkhus wird in Kooperation mit den Landfrauen aus dem Landkreis Cuxhaven und dem Melkhusverein im Landkreis Rotenburg vom Milchhof Bernd Kück aus Langenhausen betrieben.

Bänke und Tische und Bepflanzungen sowie später Nachbildungen eines Torfstiches und Ausstellung eines Torfkahnes. Ziele dieser Maßnahme sind die Förderung des Tourismus, Schaffung von Wildschutzbereichen, landestypischer Ausbau und Gestaltung von vorhandenen historischen Wegeverbindungen und standortgerechte Bepflanzung.

Zuschüsse zum Projektplan gibt es auch für „touristische Infrastrukturmaßnahmen“ für das Melkhus des Touristikverbandes Landkreis Rotenburg zwischen Heide und Nordsee im Bereich der drei Kommunen Bremervörde, Geestequelle und Gnarrenburg. Hier sind Melkhus-Betriebe in Ostendorf, Volkmarst und Gnarrenburg in der Förderung. Mit Zuschüssen für das „Mobile Melkhus“ eines Langenhausener Landwirts profitiert die Ortschaft sogar ein zweites Mal von der LEADER-Region.

Den größten Brocken macht das Projekt „Aussichtsturm auf dem Litberg“ (89.000 Euro) in Sautensiek in der Samtgemeinde Apen- sen aus. Auf der höchsten Erhe-

bung des Landkreises Stade (65 Meter) hat der Astronom, Geometer und Physiker Carl Friedrich Gauß 1821 im Rahmen seiner Vermessung des Königreiches Hannover einen Turm errichtet, von dem aus man bei gutem Wetter bis nach Zeven und Altona sehen konnte. Dieser Turm ist inzwischen verschwunden. Es ist lediglich noch der Stein des trigonometrischen Punktes vorhanden. Der Turm soll rund 25 Meter hoch werden.

Die einzige beantragte Wegebau- maßnahme, die den Handlungsfeldern des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) Erlebniswelten Moor & Geest und Strukturentwicklung der Landwirtschaft zugeordnet werden kann, wird in Elm bezuschusst. Der Wirtschaftsweg „Am Hinterholz“ soll für rund 20.000 Euro instandgesetzt werden. Zur Wiederherstellung der ordnungsgemäßen Befahrbarkeit sollen auf einer Länge von 650



Die Melkhus-Betriebe in Ostendorf, Volkmarst und Gnarrenburg können sich über eine Förderung aus dem LEADER-Programm freuen. Es gibt insgesamt rund 8.000 Euro.

Metern die Spurplatten aufgenommen werden und eine Schotter- schicht eingebaut werden. Dieser Weg wird auch als Querverbin-

dung in Verbindung mit der Route 2 der Radwege rund um Bremer- vörde genutzt und ist im derzeitigen Zustand nicht befahrbar.

NEBENBEWERT

Gnarrenburg in Europa

Es ist noch gar nicht so lange her, da machte sich in Sachen EU Frust im Gnarrenburger Rat breit. Ein Ratsherr sprach allen Kollegen aus der Seele, als er mit Blick auf das integrierte Ländliche Entwicklungskonzept zum Rundumschlag ausholte. Zu teuer, zu langsam, zu ineffizient seien all jene Projekte, deren Namen mindestens so sperrig sind wie die damit bezeichneten Verwaltungsverfahren. Ob LEADER (frz. Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, deutsch: Verbindung zwi-

schen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft). Oder: ILEK (Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept). Abstrakt klingt das, wie ein blutleerer Papiertiger. Jetzt scheint es, dass die ersten papierenen Projekte konkret werden und ein Gesicht bekommen. Der Langenhausener Wanderweg am Ziegeleikanal ist ein gutes Symbol für den langen Weg zum Erfolg. Bereits 2002 angeschoben von Ortsbürgermeister Hans Murken, verschwand das Projekt zwischenzeitlich aus Kostengründen wieder in der Schublade. Erst ILEK brachte dem Projekt wieder Auftrieb – wenn auch im Schnecken-tempo. Mit dem Wander-

weg dürfte die EU und mithin die Region „Moorexpress Stader Geest“ viele Sympathien in der Gemeinde Gnarrenburg bekommen. Und das ist Balsam auf die geschundenen Seelen in den Amtstuben der Verdener Fachbehörde für Landentwicklung, die als langer Arm der EU verschnupft auf die Kritik aus Gnarrenburg reagiert hatten.

Und wenn dann erst ein richtiger Torfschifferhafen – ein weiteres geplantes ILEK-Projekt – in Karlishöfenermoor steht, dürfte die Moorgemeinde endgültig in Europa angekommen sein, die Versöhnung mit der EU wäre perfekt.

Thomas Schmidt